

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 84 (1997)
Heft: 9: Lehrerinnen und Lehrer : von der Grundausbildung zur Berufspraxis

Rubrik: Anschlagbrett

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anschlagbrett

Veranstaltungen

«A walk on the wild side»

Jugendszenen von den 30er Jahren bis heute

Das Bernische Historische Museum bringt die Ausstellung vom 12. September bis 7. Dezember 1997 in die Bundeshauptstadt und möchte sie damit einem noch breiteren Publikum zugänglich machen. Sie wird leicht modifiziert und stärker an die Berner Szenen angepasst.

insieme-Tagung in Biel

insieme, die Schweizerische Vereinigung der Elternvereine für geistig Behinderte organisiert die Bieler Tagung 1997 zum Thema Integration durch Bildung «Gemeinsam lernen, gemeinsam leben».

Eine Gelegenheit, sich mit den grundsätzlichen und ganz spezifischen Aspekten einer Schule für alle auseinanderzusetzen bietet die Bieler Tagung 1997: Vertreterinnen von Bund, Erziehungsdirektion, Heilpädagoginnen, Lehrerinnen. Mütter und Väter diskutieren über die integrationsfähige Schule unter Gesichtspunkten wie Organisation, Finanzierung, Schulpolitik.

Die Tagung richtet sich an Eltern, sonderpädagogische und pädagogische Fachkräfte und an alle am Thema Interessierten.

Datum, Ort, Dauer: Samstag, 18. Oktober 1997, Gewerbeschule Biel, Wasenstrasse 5, 2502 Biel, 10.15–17.00 Uhr

Die Referate werden simultan übersetzt. Die Arbeitsgruppen werden französisch oder deutsch angeboten.

Auskünfte und Anmeldungen bis spätestens 17. September 1997 bei: *Zentralsekretariat insieme: Postfach 827, 2501 Biel, Tel. 032/322 17 14, Fax 032/323 66 32.*

Aufruf zu einem Beitrag am «Tag des Kindes» 20. November 1997

Zum fünften Mal ruft die Kinderlobby Schweiz engagierte interessierte Gruppierungen, Institutionen und Einzelpersonen auf, sich am internationalen «Tag des Kindes» am 20. November mit einer eigenen Aktion zu beteiligen.

Die Kinderlobby Schweiz ermuntert also Organisationen, Vereine, Schulen, ad-hoc Komitees und Einzelpersonen, in der einen oder der anderen Form am «Tag des Kindes

1997» aktiv zu werden. Für Anregungen und Fragen steht die Kinderlobby Schweiz zur Verfügung, ab sofort kann da auch ein Ideenkatalog bestellt werden.

Kinderlobby Schweiz, Schaffhauserstr. 7, 8042 Zürich, Tel. 01/362 20 28, Fax 01/363 13 03.

3. Dezember 1997 – Internationaler Tag der behinderten Menschen

Der 3. Dezember bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit, auf die Anliegen behinderter Menschen aufmerksam zu machen. Gleichzeitig dient er der Öffentlichkeitsarbeit von Organisationen und Institutionen, deren Aufgabe die Verwirklichung eben dieser Anliegen ist. Zielpublikum der Aktivitäten ist Herr Jedermann und Frau Jedefrau. Mit andern Worten: mit dem 3. Dezember soll versucht werden, breite Schichten der Bevölkerung auf die Probleme, Wünsche und Forderungen ihrer behinderten Mitbürgerinnen und Mitbürger aufmerksam zu machen.

Für weitere Auskünfte und Anregungen stehen zur Verfügung: *ASKIO Behinderten-Selbsthilfe Schweiz, Renat Beck, Tel. 031/390 39 39, Fax 031/390 39 35; Schweiz. Invalidenverband SIV, Hans-Peter Ruesch, Tel. 062/212 12 62, Fax 062/212 31 05; Schweizerische Vereinigung Pro Infirmis, Stefanie Huber, Tel. 01/388 26 54, Fax 01/388 26 00.*

Materialien

Forscherteam befragte über 2000 Kinder und Jugendliche

Die heutige Jugend: belastet, aber nicht überlastet

Der Mehrheit unserer Kinder und Jugendlichen geht es im Allgemeinen gut, richtig glücklich ist aber nur etwa ein Viertel. Das ist das Fazit einer Studie im Rahmen des Nationalen Forschungsprogrammes (NFP 33) «Wirksamkeit unserer Bildungssysteme» des Schweizerischen Nationalfonds. Die Befragung von über zweitausend 4.- bis 9.-Klässlern bringt Licht in deren Alltag. Besonders die Schule muss sich von den Jugendlichen Kritik gefallen lassen: nur die Hälfte der Befragten geht gerne zur Schule, etliche langweilen sich, viele mogeln sich durch die Prüfungen. Die Freizeit stresst kaum, auch wenn sie oft dicht verplant ist.

Auskünfte zur Studie erteilen: *Alexander Grob, Institut für Psychologie, Muesmattstrasse 45, 3000 Bern 9, Tel. 031/631 47 26, Fax 031/631 82 12, E-Mail Grob@psy.uni-*

be.ch; August Flammer, Institut für Psychologie, Muesmattstrasse 45, 3000 Bern 9, Tel. 031/631 47 22, Fax 031/631 82 12, E-Mail Flammer@psy.unibe.ch

Auskünfte zum Programm erteilt: Uri Peter Trier, Programmleiter NFP 33, Pädagogisches Institut, Universität Bern, Muesmattstrasse 27, 3012 Bern, Tel. 031/631 82 76, Fax 031/631 39 66, E-Mail trieruri@sis.unibe.ch

Zur Studie erschien Ende Juni ein Buch: Alexander Grob (Hrsg.): Kinder und Jugendliche heute: belastet – überlastet?, 204 S., brosch., Fr. 42.80, Rüegger 1997, ISBN 3-7253-0569-2.

Menschenrechte im Alltag

Ein Ethiklehrmittel der besonderen Art

«Unterrichtspraxis Menschenrechte» redet nicht über Ethik. Das Lehrmittel initiiert vielmehr die Diskussion und das kreative Nachdenken über die ethischen Aspekte im Alltag der Schülerinnen und Schüler.

Die bald zehnbändige Lektionensammlung ermöglicht Lehrkräften einen einfachen und trotzdem fundierten Einstieg in die Ethikerziehung. Die einzelnen Bände sind nach Schwerpunktthemen gegliedert und jeder enthält Lektionen für alle Stufen von der ersten Klasse bis zur Sekundarstufe II.

Die Lektionen, von praktizierenden Lehrkräften entwickelt, sind direkt im Schulalltag einsetzbar. Sie sind von der Materialliste über Leit- und Lektionsziel bis zur detaillierten Lektionsskizze und den Vorschlägen zur Weiterbearbeitung der Themen einheitlich strukturiert. Das Lehrwerk richtet sich deshalb auch an Lehrerinnen und Lehrer, die ohne grosse Vorkenntnisse oder Vorbereitungsaufwand Themen aus dem Bereich Ethikerziehung kompetent im Unterricht behandeln wollen.

Bis heute sind acht Bände erschienen zu den Themen «Gewalt und Folter», «Diskriminierung», «Vereinbarungen», «Konflikte», «Frauen», «Kinder», «Religion», «Toleranz», dieses Jahr sind noch die Bände zu den Themen «Asyl» und «Strafe» vorgesehen.

Informationen und Bestellungen «Unterrichtspraxis Menschenrechte» kann zum Preis von Fr. 12.– pro Band zuzüglich Versandkosten bei «Unterrichtspraxis Menschenrechte», Untere Steingrubenstrasse 19, 4500 Solothurn, per Telefon und Fax unter 032/623 57 07 oder per E-Mail achaos@thenet.ch bestellt werden.

Umfassendes Publikationsverzeichnis der pro juventute

Möchten Sie sich über ein brennendes sozial- oder familienpolitisches Thema informieren? Interessiert es Sie, was Fachleute zur Gewalt an Kindern, zur Drogenbe-

kämpfung, zur Magersucht oder anderen Gesundheitsfragen sagen? Oder wollen Sie genauer wissen, wie und wo sich die Schweizerische Stiftung pro juventute konkret für Kinder, Jugendliche und Familien einsetzt?

Das Verzeichnis «Publikationen – Informationsmittel 1997/98» kann gratis bezogen werden bei: *pro juventute, Bestell- und Versandstelle, Seehofstrasse 15, Postfach, 8022 Zürich, Tel. 01/251 18 50, Fax 01/252 28 24.*

Hinweise auf Filme

Super Citizen Ko

Regie: Wan Jen, Taiwan 1995

Wie wir aus eigener Erfahrung wissen, neigen Gesellschaften dazu, dunkle Kapitel der eigenen Geschichte zu verdrängen und einer Auseinandersetzung mit ihnen aus dem Weg zu gehen. Der Regisseur Wan Jen widersetzt sich mit seinem Film *Super Citizen Ko* dem kollektiven Vergessen. Zehn Jahre nach Aufhebung des Kriegsrechts thematisiert er die Folgen der politischen Repression in Taiwan. Ein aussergewöhnlicher Film mit starken Bildern, der nicht einfach zu konsumieren ist.

Eine Auswahl von Filmen und Videos zum Thema «Versöhnung», die sich für den Unterricht oder für Jugendlager eignen:

Dead Man Walking

Spielfilm, geeignet ab 15 Jahren, 120 Minuten, USA 1995, 16 mm. Preis: Fr. 180.–; Video VHS Preis Fr. 90.–.

Themen: Gerechtigkeit, Gottesfrage, Menschenbild, Schuld, Vergebung

Belma

Spielfilm, geeignet ab 14 Jahren, 75 Minuten, 16 mm, Dänemark, Schweden 1995. Preis: Fr. 150.–

Themen: Flüchtling, Gewalt, Krieg, Versöhnung, Freundschaft

Weitere Informationen bei: *ZOOM Film- und Videoverleih, Erlachstrasse 21, 3000 Bern 9, Tel. 031/301 01 16, Fax 031/301 28 60.*

Diverses

Blaues Kreuz der deutschen Schweiz – Pressemitteilung zur Volksinitiative «Jugend ohne Drogen»

Das Blaue Kreuz der deutschen Schweiz lehnt die am 28. September zur Abstimmung gelangende Volksinitiative «Jugend ohne Drogen» ab. Obwohl die Vorlage auf

den ersten Blick einleuchtende Argumente beinhaltet, ist das Ziel einer suchtfreien Gesellschaft nach Meinung des Blauen Kreuzes mit dieser Initiative nicht zu erreichen. Sie lässt die heutigen soziokulturellen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausser acht und befasst sich zudem ausschliesslich mit dem Bereich der illegalen Rauschmittel; das heisst sie klammert die legalen Drogen Alkohol, Tabak und Medikamente – deren Konsum seit einiger Zeit unter den Jugendlichen stark zunimmt – völlig aus. Das Anliegen, eine suchtfreie Gesellschaft zu schaffen, wird nach Ansicht des Blauen Kreuzes langfristig am ehestens durch eine breit angelegte, auf einen suchtmittelunabhängigen Lebensstil abzielende Präventionsarbeit erreicht. Eine solche muss allerdings – nach dem Motto «Gesellschaftspolitik ist immer auch Drogenpolitik» – alle Faktoren berücksichtigen, die ein süchtiges Verhalten beeinflussen können. Dazu zählen die Persönlichkeit des einzelnen Menschen, sein soziales Umfeld und die Verfügbarkeit legaler und illegaler Drogen. Zudem ist zu berücksichtigen, dass heute auch viele Lebens- und Genussmittel abhängigkeitsmachende Stoffe (Aromen, Zusätze usw.) enthalten und dass in der Werbung eine ständige Glorifizierung des Konsums stattfindet.

Expo 2001 – ein Jahrhundertereignis für alle?

Verein für behindertengerechte Landesausstellung gegründet

Die Schweizerische Landesausstellung Expo 2001 soll auf allen Ebenen behindertengerecht konzipiert werden. Mit diesem Ziel wurde am Samstag, 14. Juni 1997, in Neuchâtel der Verein «Expo 2001 & Handicap» gegründet. Namhafte Organisationen im Behindertenbereich haben sich zusammengeschlossen, um der Expo ihr Fachwissen und spezielle Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen.

Der Verein wird schon heute aktiv, damit die Bedürfnisse behinderter Menschen bereits in die Planung der Ausstellung eingehen. Mitglieder von «Expo 2001 & Handicap» sind u. a. der Schweiz. Invalidenverband (SIV), die Behindertenselbsthilfe Schweiz ASKIO, die Schweiz. Vereinigung Pro Infirmis, insieme Schweiz und die Paraplegikervereinigung.

Finanziell wird «Expo 2001 & Handicap» von Mitgliederbeiträgen und vom Bundesamt für Sozialversicherung getragen. Zusätzlich ist der Verein jedoch auf Spenden angewiesen. Auch Sponsoren werden noch gesucht. Der Verein «Expo 2001 & Handicap» nimmt noch weitere Mitglieder auf.

Interessenten wenden sich an: *P. Cattin, Postfach 542, 2001 Neuchâtel, Tel. 032/724 43 24, Fax 032/724 46 10.*

Begabtenförderung – Wer ist angesprochen?

Die Schweizerische Studienstiftung fördert junge Menschen ganzheitlich

Kreativität, Initiative, Fleiss, Verantwortungsbewusstsein, Charisma sind nebst dem Fachwissen wichtige Eigenschaften, welche Menschen befähigen, ausserordentliche Leistungen in Gesellschaft, Kunst und Wissenschaft zu erbringen. Die Schweizerische Studienstiftung, Fonds für begabte junge Menschen, fördert Studierende ganzheitlich, indem sie das Fachstudium differenziert ergänzt.

Wenn Sie sich näher mit dem Begriff der Begabung auseinandersetzen oder dem Förderverein der Schweizerischen Studienstiftung beitreten möchten, konsultieren Sie die Internet-Homepage <http://www.access.ch/studienstiftung> oder setzen Sie sich unverbindlich in Verbindung mit der *Schweizerischen Studienstiftung – Fonds für begabte junge Menschen, Merkurstrasse 45, 8032 Zürich, Tel. 01/260 68 80.*

Lerntherapie

Das Lernen wird in der Lerntherapie als Mittel und gleichzeitig als möglicher Prozess für die Entwicklung der Persönlichkeit wie auch für die Integration in die Gemeinschaft und in die Gesellschaft gesehen.

Die Lerntherapie zeichnet sich aus durch die begleitende Einbeziehung der Bezugspersonen, die Qualität der Beziehung, die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit verschiedenen Expertinnen, die Supervision lerntherapeutischer Praxis und das auf den Einzelfall abgestimmte und aus der Lern- und Persönlichkeitsstruktur abgeleitete Setting.

Informationen zum Berufsverband oder Vermittlung eines Therapieplatzes bei: *Elisabeth Käser Sommer, Weid Rossau, 8932 Mettmenstetten, Tel. 01/768 23 65.*